

Trauer um Alexander Hüttl

TENNIS Der langjährige Sportwart des Tennisbezirks Darmstadt ist im Alter von 65 Jahren gestorben

Von Wolfgang Boltz

GRÄFENHAUSEN. Alexander Hüttl hat sein großes Ziel nicht erreicht: Er wollte im nächsten Jahr bei den 50. Tennis-Bezirksmeisterschaften eigentlich als Sportwart Regie führen. Das hat er nicht geschafft: Nach langer und schwerer Krankheit ist Alexander Hüttl am 16. Juni im Alter von 65 Jahren in Gräfenhausen gestorben.

Mit ihm verliert der Tennisbezirk Darmstadt (TBD) einen ehrenamtlichen Mitarbeiter, der als Sportwart das Gesicht des Bezirks geprägt hat. Vor 15 Jahren übernahm er das Amt, nachdem er als Schriftführer und Beisitzer wertvolle Erfahrungen gesammelt hatte. Er wollte die Bezirksmeisterschaften, die ein dürftiges Dasein fristeten, aufwerten. Er schaffte das durch die erfolgreiche Suche nach Sponsoren, aber auch durch seine Warmherzigkeit, mit der er Spieler und Spielerinnen zur Teilnahme bewegte.

In Gräfenhausen lange selbst aktiv

Als Sportwart sah er sich gegenüber dem hessischen Verband und dessen Gremien stets in besonderer Verantwortung: Als Sachwalter und Sprachrohr der Basis trat er für Transparenz, Mitbestimmung und Mitgestaltung ein. HTV-Ehrenpräsident Wolfgang Kassing (Darmstadt) weiß aus seiner 25 Jahre währenden Amtszeit als Präsident, dass Hüttl den TBD gegenüber dem Verband immer hervorragend vertreten hat. „Alexander war wohltuend zurückhaltend. Aber wenn er etwas zu sagen hatte, hatte das immer Hand und Fuß.“

Der 1950 in Gräfenhausen geborene Alexander Hüttl durchlief bei GW Gräfenhausen alle Spielklassen und machte erst im Vorjahr bei den Herren 60

und 65 Schluss. Bei GW Gräfenhausen war er zudem lange als Sportwart und Vergnügungswart tätig.

Nach dem Besuch der Ingenieurschule in Darmstadt war er über vier Jahrzehnte bei der amerikanischen Standortverwaltung als leitender Architekt der Abteilung für Planungs- und Auftragsvergabe zuständig. Als die Standorte in Darmstadt und Heidelberg schlossen, trat er vor drei Jahren in den Ruhestand. Nicht untypisch für ihn und seine Persönlichkeit war die späte Heirat im Jahre 2011: Er führte mit Christine eine Frau zum Traualtar, die er 32 Jahre zuvor kennen- und liebelernnt hatte.

Das Reisen war eine seiner großen Leidenschaften

Neben dem Tennis gehörte das Reisen zu seinen großen Leidenschaften: Schon früh schloss er sich der Reisegruppe von Uta Tschepe an. Die spätere Vizepräsidentin und Jugendwartin des Hessischen Tennisverbandes war Wegbegleiterin in der TBD-Vorstandsarbeit und organisierte Reisen in die weite Welt. Und so waren Alexander und Christine dabei, wenn es nach Südafrika, Mexiko, Indien oder gar Australien ging.



Alexander Hüttl war stets Sachwalter und Sprachrohr der Tennis-Basis. Foto: D. Klussmeier

Nachruf von Wolfgang Boltz

vom 30. Juni 2016

(auch im Darmstädter
Echo und auf der
Homepage des HTV)